

Kapitelgasse

Breit wirkende, einheitliche Straße, die der Stadtregulierung Wolf Dietrichs angehört und deren sämtliche Häuser — auch heute noch öffentlichen Zwecken dienend — den ursprünglichen Charakter fast unberührt erhalten haben. Besonders wirkt die Südseite geschlossen, während an der Nordseite kleinere Nebengebäude vorgelagert sind.



Fig. 371 Saal im Paschinger-Schlößchen, Kapuzinerberg Nr. 5 (S. 275)

Kapuzinerberg

Nr. 5: Einfaches, weiß gefärbeltes Gebäude, an den Bergabhang angelehnt, mit dem Keller und Erdgeschoss zum Teil in den gewachsenen Felsen hineingebaut. Ältere Anlage, am Anfange des XIX. Jhs. neu Fassadiert (Fig. 371). Von den Innenräumen ist der große Saal im ersten Stock zu nennen (Fig. 370): rechteckiger Raum, dessen vier Wände mit gemalten Leinwandtapeten, mit Ansichten aus Paris und verschiedener Staffage von Spaziergängern usw.; über den Türen als Supraporten antike Opferszenen, eine bezeichnet *Mongin 1809*. Zur Einrichtung des Zimmers gehört ein zylindrischer Tonofen mit Reliefschmuck (Ganymed, Genien, Arabesken), als Bekrönung Urne. — In den Ecken je ein Eckkästchen aus braun gebeiztem Holze, aus Unterbau und Aufsatz bestehend. In den Türen des mit drei Urnen bekrönten Aufsatzes je ein Brustbild eines der letzten vier Landesfürsten — Erzbischof Hieronymus Colloredo, Großherzog Ferdinand von Toskana, Max Josef von Bayern, Kaiser Franz I. —; in den Türen des Unterbaues jedesmal das entsprechende Wappen.

Die Einrichtung dieses Zimmers wird durch das ursprünglich nicht zugehörige, aber zeitlich übereinstimmende Mobiliar vervollständigt.

Fig. 370, 371.